

Die Rote Fahne

Zentralorgan der Kommunistischen Partei Deutschlands (Sektion der Kommunistischen Partei Deutschlands)

Redakt.: Berlin C 25, Kl. Alexanderstr. 28, Tel.: B 1 Berlin 5481, Tel.-Adr.: Rotfahne Berlin, Berl.: Verein. Zeitungsverlage GmbH, Berlin C 25, Kl. Alexanderstr. 28, Postfach: Berlin NW 27 870.

Erscheint täglich außer Montags

Anzeigenverw. G. m. b. H., Berlin, Postfach 20



Bezugspreis in Berlin u. Orten mit eig. Postung: pro Woche 80 Pf., pro Monat 2,60 M., einschl. Frägerlohn, Postbezug pro Monat 2,60 M., nebst Bestellgeb. Streifenband im Ausland 4,20 M., im Ausland 4,50 M.

Begründet von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg

Anzeigenpreis: Die 2. Millimeterzeile 2,50 M., 1. Millimeterzeile 2,00 M., Kleinere Anz.: Zertwort 20 Pf.

Arbeiterpresse-Sammelnummer: Ausgabe 16 Uhr, 35 Pf., die 2. Millimeterzeile 2,50 M., 1. Millimeterzeile 2,00 M., Kleinere Anz.: Zertwort 20 Pf.

Wir enthüllen den Aufmarschplan der braunen Provokateure / SIEHE ERSTE SEITE BEILAGE
Schleicherregierung abermals durch Nazi-Reichstagsfraktion gerettet / SIEHE ZWEITE SEITE HAUPTBLATT

Empörungsturm in Betrieben und Stempelstellen

Gegen Hitlers Provokation! Gegen Schleicher-Bracht-Diktatur!

Ein Empörungsturm braust über das rote Berlin. Stündlich laufen Protestentscheidungen aus Betrieben, Stempelstellen und Arbeiterversammlungen ein. Jede Entscheidung ein flammender Kampfruf gegen die braunen Provokateure und die Schleicher-Diktatur. Jede Entscheidung ein leuchtendes Zeichen der unlöslichen Verbundenheit der Werktätigen Berlins mit ihrer revolutionären Avantgarde, der Kommunistischen Partei und ihrem Zentralkomitee. Wir müssen uns auf die auszugswweise Niedergabe eines Teiles der Betriebsentscheidungen beschränken!

Fabrikarbeiterverband, Friedrichshain

Eine am 19. Januar stattgefundene Mitgliederversammlung des Fabrikarbeiterverbandes nahm einstimmig mit den Stimmen sämtlicher SPD-Arbeiter folgende Protestentscheidung an:

„Die Mitgliederversammlung des Fabrikarbeiterverbandes, Bezirk Friedrichshain, am 19. Januar 1933, protestiert auf das Schärfste gegen den Aufmarsch der SA und SS vor dem Karl-Liebknecht-Haus am Bülowplatz. Die Versammelten sehen in diesem Aufmarsch nicht nur eine Provokation gegen die KPD, sondern gegen die gesamte Arbeiterklasse. Die Versammlung fordert das sofortige Verbot des Aufmarsches. Darüber hinaus fordert sie den Zusammenschluß aller antifaschistischen Kräfte gegen den Naziterror.“

BVG.-Weißensee

Die am 20. Januar in Weißensee tagende Belegschaftsversammlung des Bahnhofs 22 der BVG. erhebt Schärfsten Protest gegen die von dem Berliner Polizeipräsidenten Welcher genehmigte NSDAP-Rundgebung auf dem Bülowplatz am Sonntag, dem 22. Januar 1933. Die anwesenden BVG-Arbeiter erblicken hierin eine Provokation gegen die gesamte werktätige Bevölkerung Berlins. Sie geloben, alles daranzusetzen, um die Einheitsfrontaktion gegen den faschistischen Mordterror zu entfalten. — Außerdem wurden fünf Kollegen als Delegierte zum Antifrontkongress gewählt.

Borsig:

Wir erheben flammenden Protest gegen das Verbot der roten Demonstration und der beispiellosen Provokation der mit der Schleicher-Regierung verbündeten Nazis auf dem Bülowplatz. Falls am Sonntag in Berlin Arbeiterblut fließt, fordern wir alle Betriebe Berlins auf, am Montag die Arbeit ruhen zu lassen.

Wasserwerke Tegel:

Die versammelten Kollegen der Wasserwerke Tegel-Kochnech protestieren auf das Schärfste gegen den geplanten Aufmarsch der SA und SS auf dem Bülowplatz. Sie fordern alle Arbeiter auf, das Leben der Arbeiter gegen faschistische Mordbanden zu schützen.

Gebrüder Koppe:

Die Belegschaftsversammlung legt Schärfsten Protest ein gegen den Aufmarsch der SA und SS auf dem Bülowplatz und gegen das Verbot des Massenaufmarsches der Arbeiter. Sie ruft alle Werktätigen zur Einheitsfrontaktion.

Margarine-Verkaufsunion:

Der am Sonntag geplante Naziaufmarsch auf dem Bülowplatz bedeutet für die Arbeiter- und Angestelltenenschaft eine offene Provokation. Die NSDAP will mit derartigen Terroraktionen ihre verräterische Rolle verschleiern. Wir erheben gegen diese Provokation den Schärfsten Protest. Unterschriften von 16 Angestelltenräten der 1000 Mann starken Belegschaft. Redaktion des „Vorwärts“ lehnte Abdruck der Resolution wegen „Platzmangel“ ab.)

Reißverschluss:

Die Belegschaft der Firma Reißverschluss beschließt in ihrer Streikversammlung einstimmig mit den Stimmen aller DWA-

Kollegen, alles für die Verteidigung des Arbeiterlebens und Arbeitereigentums zum Kampf gegen den Mordfaschismus zu tun.

Kassierer, Spandau

Die Belegschaft erhebt flammenden Protest gegen den Naziterror und den provokatorischen Aufmarsch der Nazis auf dem Bülowplatz. Die Belegschaft verpflichtet sich, jede Provokation in geschlossener Front abzuwehren.

Cedar Mop:

Die Belegschaft nimmt mit Empörung Kenntnis von der beabsichtigten Provokation der braunen Hiltlegarden auf dem Bülowplatz. Sie betrachtet das als Herausforderung des gesamten werktätigen Berlins.

Virchow-Krankenhaus:

Sektionsversammlung erhebt flammenden Protest gegen die geplante Nazi-Propaganda auf dem Bülowplatz. Dieser Schlag gilt der gesamten Arbeiterschaft und muß mit der Schaffung der Einheitsfront gegen den Faschismus beantwortet werden.

Sarotti

Die Frauenversammlung am 19. Januar des Betriebes Sarotti protestiert gegen das Verbot der KPD-Rundgebung am Sonntag auf dem Bülowplatz. Die Frauen sehen in dem Aufmarschplan der SA und SS am Sonntag vor dem Karl-Liebknecht-Haus eine Provokation gegenüber der werktätigen Bevölkerung und beschließen, gemeinsam mit der Arbeiterschaft gegen Naziterror zu kämpfen.
(Fortsetzung siehe 2. Seite.)

Die KPD. an die Arbeiterschaft ganz Deutschlands!

Formiert euch zur Einheit in der Antifaschistischen Aktion!

Am morgigen Sonntag, dem 22. Januar, plant die Hitlerische Tributararmee unter dem Kommando nationalsozialistischer Schleicher- und Bracht-Tolerierer eine unerhörte, beispiellose Provokation gegen das gesamte deutsche Proletariat!

Schon seit Wochen entfacht der Thyssen- und Papen-Knecht Adolf Hitler in Deutschland eine Welle blutiger Mordtaten und Viehischer Überfälle auf das Proletariat! Duzende erschlagener und schwerverletzter Antifaschisten allein in den letzten Tagen sind die Blutzweigen des nationalsozialistischen Terrors!

Wir rufen die Antifaschisten Deutschlands auf zum höchsten Alarm!

Hitler will am Sonntag unter dem Schutze der Schleicher und Bracht vor dem Hause des Zentralkomitees der KPD, der einzigen Arbeiterpartei Deutschlands, provozieren und im Auftrage der Thyssen und Papen, der Großbankiers und Krantjuncker seine Schmährufe gegen die Kommunistische Partei und gegen die Antifaschisten des roten Berlins ausstoßen.

Betriebe, schlagt Alarm!

Stempelstellen, schlagt Alarm!

Proletarierviertel, schlagt Alarm!

Das ganze antifaschistische Deutschland, an der Spitze das rote Berlin, verteidigt seine Interessen, verteidigt sein Leben, verteidigt seine Partei, verteidigt sein hochbewusstes Zentralkomitee vor dem Provokationsattentat der Soldaten des Trustkapitals.

Der kommende Sonntag ist von unerhörter Tragweite für alle deutschen Werktätigen. Die Terroraktion und die sich mehrenden Überfälle sollen neue Staatsstreichaktionen der Konterrorrevolution vorbereiten. Werktätige Deutschlands! Arbeiter in den Werkstätten, in den Schächten, in den Rüstungs- und Verkehrsbetrieben, steht bereit!

Ballt eure Massenkraft im Zeichen der Einheitsfront gegen die Welle des faschistischen Terrors, gegen die Kapitalangriffe und gegen die sozialreaktionären Maßnahmen der Schleicher-Bracht, der Industriekönige und der Krantjuncker, zu einer millionenstarken, vorwärtstürmenden Front zusammen!

Da steht der Feind!

Das Schleicher-Bracht-Kabinett bringt keine Arbeitsmöglichkeiten, keine Winterbeihilfe! Die Regierungs-Diktatoren bedecken auch Margarineversteuerung, Schmalz- und Lebensmittelzölle und eine Kasse neuer Preiserhöhungen! Das Schleicher-Bracht-Kabinett hat das Papen-Programm das keine genannt! Und das bedeutet Lohnabbau den Proletariats und den Angestellten, Pfändung und Bankrott für die kleinen Bauern und den Mittelstand, aber Diktate den Großagrarern und Millionen Subventionen für die Industriekönige.

Die Bourgeoisie peitscht durch chauvinistische Hege, Arbeitsdienstpflicht, Reichskuratorium und Aufrüstungspolitik zum neuen imperialistischen Krieg!

Da steht der Feind!

Die Trötknechte der „feinen Herren“, die Hafenkreuzler, wollen ihre Tolerierungsgebände für die Schleicher-Bracht-Diktatur verbeden. Auch Hitler kann nach eigenem Ausspruch keine Arbeit geben. Sie paktieren mit den Großbankiers, dem Herrenklubler von Papen, sie sind bestochen von der Großindustrie. Sie wollen die Gewerkschaften niederknüpfeln, um dem Unterdrückungsraub zur Durchführung zu verhelfen. Sie wollen die Antifaschisten niederschlagen, um die Tribute zu erpressen, um eine neue Kriegshege zu entfalten! Mit dem Gelde der Schwerverdiener rüsten sie ihre Kolonialordnungsjuden aus und finanzieren ihre Antifaschisten. Werktätige der NSDAP, brecht mit der braunen Tolerierungs-